

Pressemitteilung des Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen Hamburg, den 09.07.2016

Keine Volksbefragung zu Fragen von Grundrechten –

Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen (BHFI) nimmt Stellung zu den Verhandlungen zwischen Fraktionsvorsitzenden der SPD und GRÜNEN und der Volksinitiative „Hamburg für gute Integration“

Das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen (BHFI) teilt die Einschätzung der Sozialverbände, dass ein Volksbegehren und eine Volksabstimmung zu einer Emotionalisierung und Spaltung der Bevölkerung führen würde.

Ein Volksbegehren ist nach Auffassung des BHFI ein ungeeignetes Mittel, um über ein komplexes und zukunftsweisendes Thema wie die Unterbringung von Geflüchteten zu entscheiden. Im Gegenteil, gute Integration, wie sie die Ifl im Namen führt, würde so erheblich erschwert werden.

Die Fragestellung spiegelt eine vermeintlich einfache Antwort auf hoch komplexe Themen vor. Die folgende Polarisierung und Polemisierung der Diskussion wäre für zukünftige Integrationsbemühungen und das allgemeine Zusammenleben in der Freien Hansestadt Hamburg eher schädlich.

„Wir begreifen Migration, Flucht und Asyl als Menschenrecht. Bei uns angekommen, müssen sich die Menschen auf ein verbindliches Rechtssystem verlassen können. Asyl ist ein Grundrecht. Grundrechte von Menschen sind kein Gegenstand von Volksentscheiden. Die Würde ALLER Menschen ist unantastbar.“ (aus dem Aufruf zur Gründung des Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen)

Es kommen große Aufgaben, aber auch große Chancen auf die Stadt zu. Unser Bündnis setzt sich deshalb für eine wirkliche und offene Willkommens- und Bleibekultur ein. Wir sind davon überzeugt, dass nur eine strukturell und dauerhaft angelegte Zusammenarbeit von allen beteiligten Gruppierungen, auch der Geflüchteten selbst, zu einer nachhaltigen und gerechten Integrationspolitik führt.

„Auch wenn wir eine Volksbefragung für außerordentlich schädlich hielten, erwarten wir, dass der Senat und die Bürgerschaft der Vereinbarung nicht um jeden Preis zustimmen. Nur wenn die Vereinbarung gute Integration ermöglicht und nicht durch die Hintertür verhindert, ist sie es wert, unterschrieben zu werden.“ sagt Johanna von Hammerstein aus dem Sprecherteam.

Das bedarf der gemeinsamen kontinuierlichen Anstrengung aller, aber keiner Volksbefragungen.

Für Rückfragen:

Per E-Mail: SprecherteamBHFI@gmail.com (vorläufig)

Johanna von Hammerstein (Telefon: 0174 31 75 179)

Annika Jähnke (Telefon: 0157 80 58 38 70)

Jonathan Petzold (Telefon: 0163 86 66 108)

Das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen ist ein Zusammenschluss von ehrenamtlichen Initiativen, die sich mit und für nach Hamburg Geflüchtete für ein aufgeschlossenes Miteinander einsetzen. Es bündelt die Erfahrungen und Kenntnisse und schafft eine Plattform für den gegenseitigen Austausch und die Vertretung der Interessen von Engagierten und Geflüchteten.

Das BHFI-SprecherInnenteam: Elif Bittu, Benizar Gündogdu, Johanna von Hammerstein, Annika Jähnke, Gabi Jungitsch, Andreas Kaiser, Juliana-Layla Lopes, Jonathan Petzold